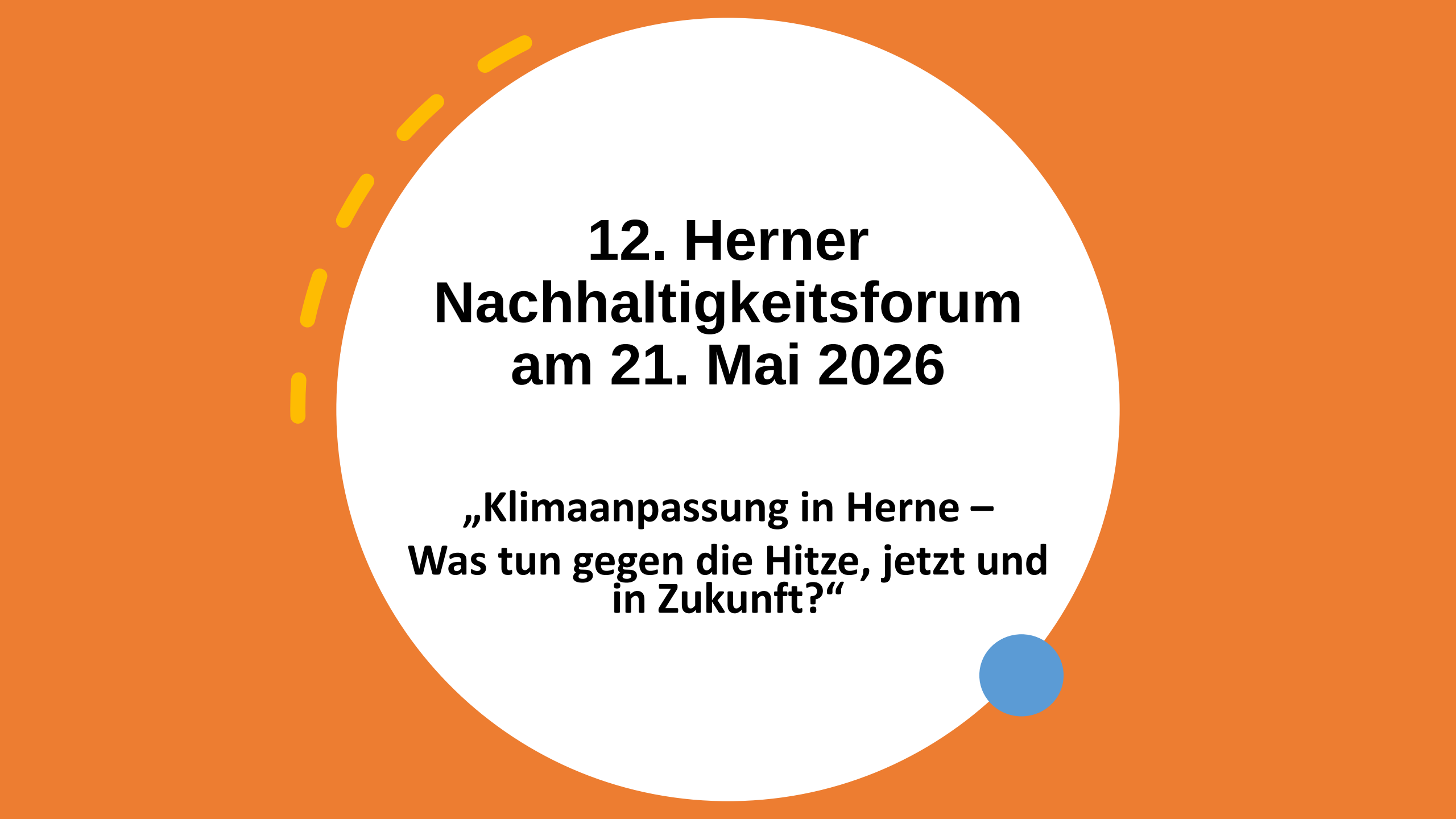




12. Herner Nachhaltigkeitsforum am 21. Mai 2026

**„Klimaanpassung in Herne –
Was tun gegen die Hitze, jetzt und
in Zukunft?“**



Programm

- Einführung ins Thema
- Hitze und Gesundheit und Hitzeschutz in Herne
Rasmus Nell und Alexander Kucharski, Stadt Herne
- Begrünung als Beitrag zum Hitzeschutz
Anke Bolsmann, Wanne-Süd gemeinsam

Abschlussrunde

Austausch und Vernetzung

Die UN-Nachhaltigkeitsziele zum Thema Klimaanpassung und Hitzeschutz

SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Extreme Hitze führt zu gesundheitlichen Belastungen und ist besonders für gefährdete Gruppen (ältere Menschen, Vorerkrankte) gefährlich. Kommunale Hitzeaktionspläne sowie Aufklärungskampagnen sind direkte Maßnahmen, um hitzebedingte Notfälle zu reduzieren und Leben zu schützen.

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen zur Eindämmung des globalen Temperaturanstiegs (1,5-Grad-Ziel), umfasst das SDG 13 explizit die Klimaanpassung. Hitzeschutz ist die praktische Reaktion auf die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels



SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte heizen sich durch versiegelte Flächen besonders stark auf (Wärmeinseleffekt). Gegenmaßnahmen umfassen eine klimaresiliente Stadtplanung. Der Fokus liegt hierbei auf mehr Grünflächen, klimagerechtem Bauen, Fassadenbegrünungen und öffentlich zugänglichen Trinkwasserbrunnen, um das städtische Mikroklima zu kühlen.

Zunehmende Hitze in NRW

- Der Copernicus-Klimabericht 2025 meldet für Europa viele Negativrekorde. Das starke Aufheizen betrifft ganz Europa - beinahe ohne Ausnahme. In 95 Prozent der Regionen des europäischen Kontinents war die Jahrestemperatur überdurchschnittlich hoch, so die zentrale Botschaft des aktuellen Berichts. Die zunehmende Hitze kann krank machen und sogar töten. Für den Sommer 2023 hat das Robert Koch-Institut rund 3.200 hitzebedingte Sterbefälle in Deutschland geschätzt, für den Sommer 2024 rund 3.000.
- In der aktuellen Klimanormalperiode (1991-2020) werden in Nordrhein-Westfalen jährlich 36 Sommertage, 8 Heiße Tage sowie knapp eine Tropennacht registriert. Im Vergleich zur ersten verfügbaren Klimanormalperiode (1891-1920) ergibt sich eine Zunahme bei den Sommertagen um 12 Tage. Bei den Heißen Tagen liegt der Anstieg bei 4 Tagen. (Klimaatlas NRW)

Auswirkungen von Hitze im Globalen Süden

Die Website „Hot Cities, Chilled Economies: New Delhi“ beschreibt die wirtschaftlichen und sozialen Folgen extremer Hitze in New Delhi sowie mögliche Anpassungsmaßnahmen. Die wichtigsten Aussagen und Fakten: Extreme Hitze ist bereits heute ein großes Problem in Neu-Delhi und wird durch den Klimawandel deutlich schlimmer werden. Aktuell gibt es etwa 36 Tage pro Jahr mit durchschnittlichen Temperaturen über 33,4 °C; bis 2050 könnten es rund 48 Tage sein. Besonders gefährlich ist der sogenannte „Urban Heat Island“-Effekt: dicht bebaute Stadtgebiete sind heute bis zu 8 °C heißer als das Umland, bis 2050 möglicherweise sogar 9 °C heißer. Ursachen sind Betonflächen, wenig Grünflächen und starke Urbanisierung. Die wirtschaftlichen Schäden durch Hitze sind erheblich: Bereits heute verliert Neu-Delhi etwa 4 % seiner Wirtschaftsleistung durch sinkende Arbeitsproduktivität. Bis 2050 könnten die Verluste auf fast 5 % bzw. rund 6,1 Milliarden US-Dollar steigen. Arbeiter im Freien sind besonders betroffen: Beschäftigte im Bauwesen leiden am stärksten unter der Hitze. Obwohl die Branche nur etwa 9 % der Wirtschaftsleistung erzeugt, verursacht sie ein Drittel der hitzebedingten Verluste. Mehr als 60 % ihrer Arbeitszeit verbringen Bauarbeiter im Freien. Die Produktivität sinkt massiv: Innen- oder Schattenarbeiter verlieren durchschnittlich 20 % ihrer Produktivität. Arbeiter in direkter Sonne sogar 25 %. Bis 2050 könnten diese Werte auf 24 % bzw. 30 % steigen. Hitze verschärft gleichzeitig die Luftverschmutzung: Neu-Delhi gilt als eine der Städte mit der schlechtesten Luftqualität weltweit. Luftverschmutzung verursacht dort bereits etwa 57.000 vorzeitige Todesfälle pro Jahr. Hitzeperioden erhöhen zusätzlich die Konzentration von Feinstaub und Ozon. Besonders arme Menschen sind betroffen: Viele Menschen haben keinen Zugang zu Klimaanlage, sauberem Wasser oder zuverlässiger Stromversorgung. Ärmeren Kindern wird laut Bericht eine um bis zu fünf Jahre geringere Lebenserwartung zugeschrieben als wohlhabenderen Bewohnern. Die Stadt versucht gegenzusteuern: Anpassung von Schul- und Arbeitszeiten, damit Menschen die heißesten Tageszeiten meiden. Ausbau von Grünflächen und Bäumen. Einführung von „Cool Roofs“ (helle Dächer zur Temperaturreduktion). Förderung energieeffizienter Kühlung im Rahmen des „India Cooling Action Plan“. Ein weiteres Problem: Der steigende Einsatz von Klimaanlage hilft zwar gegen Hitze, erhöht aber gleichzeitig Stromverbrauch, Belastung des Stromnetzes und Luftverschmutzung. Die zentrale Botschaft der Studie lautet: Extreme Hitze entwickelt sich zu einer der größten Bedrohungen für Gesundheit, Lebensqualität und Wirtschaft in Großstädten – besonders im globalen Süden – und erfordert schnelle Investitionen in klimaresiliente Stadtplanung und Kühlungsmaßnahmen.

Quelle:

Report zu den Auswirkungen extremer Hitze:

<https://onebillionresilient.org/hot-cities-chilled-economies>

Hitze und Hitzeschutz in Herne

(Gesundheitsgefahren,
Hitzeaktionsplan)

**Alexander Kucharski, Stabsstelle Strategische
Sozialplanung der Stadt Herne**

**Rasmus Nell, Fachbereich Gesundheit der
Stadt Herne, Projektkoordination
Gesundheitsförderung**



Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Begrünung als Beitrag zum Hitzeschutz

Anke Bolsmann,
Wanne-Süd gemeinsam



TIPPS/Literatur

- **Literatur**
- **Report zu den Auswirkungen extremer Hitze:**
<https://onebillionresilient.org/hot-cities-chilled-economies> [abgerufen am 04.01.2024].
- **So kämpft Eleni Myrivili darum, dass Athen bewohnbar bleibt:**
<https://www.spiegel.de/ausland/uno-klimakonferenz-wie-eleni-myrivili-als-chief-heat-officer-athen-trotz-hitze-bewohnbar-halten-will-a-32b7fbc1-9d52-4883-942c-ed3bd5834fc8>, Der Spiegel, 10.11.2021 [abgerufen am 04.01.2024].
- **Analyse des Umsetzungsstandes von Hitzeaktionsplänen – Status quo, Barrieren und Erfolgsfaktoren:**
<https://www.umweltbundesamt.de/hitzeaktionsplaene-status-quo-barrieren> [abgerufen am 04.01.2024].
- **Bauministerium erarbeitet Strategie zum Hitzeschutz in der Stadtentwicklung:**
<https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/Webs/BMWSB/DE/2023/08/Hitzeschutz-in-staedten-gemeinden.html> [abgerufen am 04.01.2024].
- **Mensch SolingenApp: Schutz vor Hitze dank smarter Wettersensoren:**
<https://solingen.digital/projekte/schutz-vor-hitze-dank-smarter-wettersensoren> [abgerufen am 04.01.2024].
- **Pilotmaßnahme zur Überwachung der Wasserqualität:**
<https://www.smart-city-dialog.de/aktuelles/gute-praxis-wolfsburg-sensoren-uebermitteln-daten-zur-wasserqualitaet> [abgerufen am 04.01.2024].
- **SMARTilienceGoesLive: Anwendung und Transfer der „Urban Governance Toolbox“ für eine klimaresiliente Stadtentwicklung:**
https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/Klimaresilienz/smartilience_2020.php [abgerufen am 04.01.2024].
- **Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber extremer Hitze durch Data2Resilience:**
<https://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/projekte/00255-data2resilience.html.de> [abgerufen am 04.01.2024].